



Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IWH-Pressemitteilung 1/2009

SENDESPERRFRIST: 8. Januar 2009, 12.00 Uhr

SPERRFRIST: 8. Januar 2009, 12.30 Uhr

IWH-Bauumfrage:

**Ostdeutsches Baugewerbe im Dezember 2008:
Geschäftslage stabil,
Aussichten fürs Frühjahr deutlich eingetrübt**

Ansprechperson: Dr. Brigitte Loose (Tel.: 0345/77 53 805)

Halle (Saale), den 8. Januar 2009

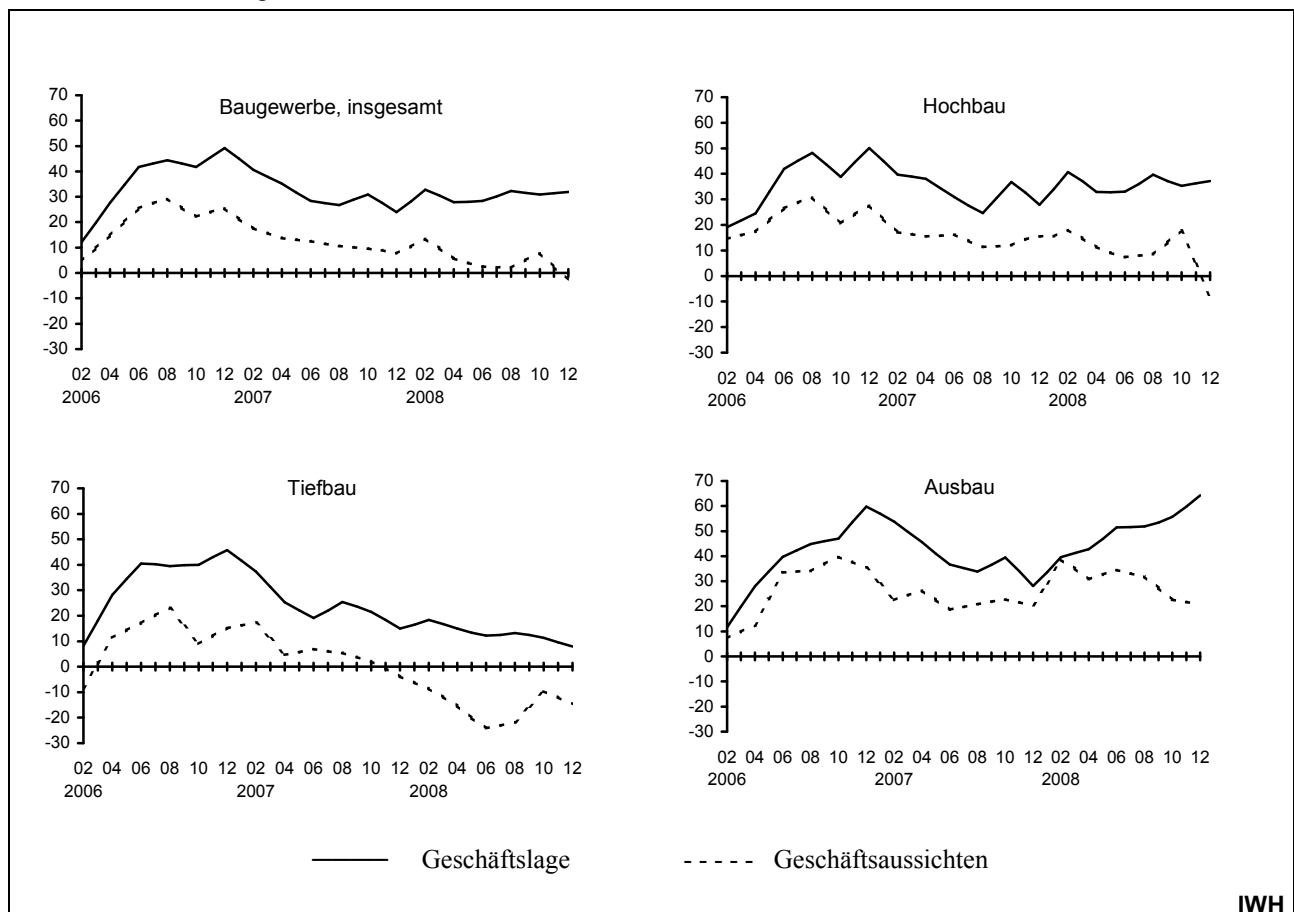
Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

Ostdeutsches Baugewerbe im Dezember 2008: Geschäftslage stabil, Aussichten fürs Frühjahr deutlich eingetrübt

Die knapp 300 vom IWH befragten ostdeutschen Bauunternehmen stufen ihre Geschäftslage im Dezember geringfügig ungünstiger ein als in der vorangegangenen Befragung im Oktober. Die Urteile fallen aber immer noch besser aus als vor Jahresfrist. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten bis zum Sommer äußerten sich die Firmen allerdings sowohl gegenüber der Befragung im Oktober als auch gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückhaltender (vgl. Tabelle). Unter Ausschluss der Saisonschwankungen zeigt sich für das Jahresende 2008 eine nach wie vor stabile Entwicklung der Baugeschäfte, während die Erwartungen nach der leichten Aufhellung im Herbst wieder stärker von Skepsis durchdrungen sind (vgl. Abbildung). Hier überwiegen sogar erstmals seit drei Jahren wieder die negativen Urteile. Der eingetrübte Erwartungshorizont ist für alle Sparten bestimmend.

Die überwiegend im *Hochbau* agierenden Unternehmen haben ihre Geschäftslage im Dezember geringfügig besser bewertet. Zwar waren im Herbst weniger neue Order eingegangen, für die Bautätigkeit bis zum Jahresende reichte allerdings der vorhandene Bestand an gewerblichen und öffentlichen Aufträgen aus. Wegen der fehlenden Folgeaufträge brechen die Geschäftsaussichten für die nächsten Monate jedoch ein. Geplante Projekte im Wirtschaftsbau dürften angesichts der konjunkturellen Unsicherheiten auf später verschoben werden. Die von der Bundesregierung angekündigten zusätzlichen Mittel für Hochbaumaßnahmen werden aufgrund notwendiger Planungsvorarbeiten wohl erst in der zweiten Hälfte des Jahres zu Impulsen führen.

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe
- Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de.

Quelle: IWH-Baumfragen.

Die *Ausbauunternehmen* melden für Dezember nochmals eine erhebliche Verbesserung der Geschäftslage. Ausschlaggebend war die zunehmende Orientierung vieler Bauherren auf die Erhöhung der energetischen Effizienz ihrer Gebäude, zumal sich der Baupreisanstieg zuletzt nicht weiter beschleunigt hat und die Kaufkraft der privaten Haushalte etwas gestärkt wurde. Aber auch die Ausbauunternehmen werden hinsichtlich der zukünftigen Baugeschäfte deutlich vorsichtiger, gleichwohl fallen die Urteile immer noch mehrheitlich positiv aus. Eine gewisse Rolle dürften hier die von privaten Haushalten ausgehenden Bauaufträge an das Handwerk spielen, die von der Bundesregierung zukünftig in höherem Umfang steuerlich abgesetzt werden können.

Im *Tiefbau* hat sich die Geschäftslage weiter eingetrübt. Außer im Straßenbau sind die Auftragsbestände im Tiefbau deutlich geschmolzen. Zwar werden für den Ausbau von Bundesfernstraßen, Schienennetzen und Wasserwegen mehr Gelder bereitgestellt, diese dürften aber wegen des notwendigen Planungsvorlaufs auch hier erst in der zweiten Jahreshälfte wirksam werden.

Brigitte Loose
(Brigitte.Loose@iwh-halle.de)

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe im Dezember 2008
- Ursprungswerte im Vergleich mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Dez.	Okt.	Dez.	Dez.	Okt.	Dez.	Dez.	Okt.	Dez.	Dez.	Okt.	Dez.	Dez.	Okt.	Dez.
	07	08	08	07	08	08	07	08	08	07	08	08	07	08	08
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	23	30	25	44	43	44	25	22	24	9	6	7	33	45	39
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	18	28	20	49	42	47	26	25	26	8	6	8	34	39	31
darunter ^b															
Hochbau	24	35	27	43	39	44	26	22	21	7	4	9	34	48	41
Tiefbau	14	21	13	53	44	49	26	28	30	7	8	8	34	29	25
Ausbaugewerbe	37	36	43	29	48	39	23	12	15	12	4	4	30	68	63
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	20	28	28	38	33	34	29	27	25	13	12	13	16	23	25
20 bis 99 Beschäftigte	24	31	26	46	46	45	22	19	22	8	4	6	41	54	43
100 und mehr Beschäftigte	24	27	19	45	49	53	28	21	25	3	3	3	38	52	44
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	12	9	10	28	36	23	46	46	53	14	10	15	-21	-12	-34
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	10	8	8	27	32	20	48	50	56	15	11	16	-26	-20	-44
darunter ^b															
Hochbau	16	13	11	29	35	20	46	41	56	10	11	14	-10	-4	-39
Tiefbau	5	4	6	26	30	20	49	55	58	20	11	17	-38	-32	-48
Ausbaugewerbe	18	11	16	30	46	31	41	35	44	11	8	10	-4	14	-7
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	8	12	10	23	26	15	53	46	48	15	16	27	-37	-24	-50
20 bis 99 Beschäftigte	13	9	12	28	37	24	45	45	54	15	10	10	-18	-9	-29
100 und mehr Beschäftigte	15	3	6	33	46	31	41	49	53	11	3	11	-4	0	-28

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.